

Visperterminen erhielt ein prächtiges Mundart-Wörterbuch

Zu einer bedeutenden Vernissage im Heida-Dorf.

Alois Grichting

Am vergangenen Samstag fand in der Turnhalle Visperterminen die Vorstellung eines Wörterbuches statt, das Fides Zimmermann-Heinzmann zur «Mundart von Visperterminen» geschrieben hat. Diese Vernissage wurde in Anwesenheit von Autorin Zimmermann vom bekannten Mundart-Fachmann Christian Schmutz moderiert, der bei Radio SRF 1 die sehr geschätzten Mundartsendungen gestaltet. Hans-Ruedi Zimmermann, Sohn der Verfasserin und Initiator der Drucklegung des Wörterbuches, konnte ein zahlreiches Publikum begrüßen, darunter auch Gemeindepräsident Niklaus Heinzmann und Gemeinderätin Renata Studer, die das Kulturressort der Gemeinde betreut. Präsident Heinzmann verdankte das Erscheinen eines Wörterbuches, in dem sich ein grosser Teil der Identität seines Dorfes widerspiegelt. Das Buch ist ein ausserordentlicher, grosser Kulturschatz. Ein Duo aus Natwärischpfeife und Trommel begleitete den Anlass musikalisch – ebenso Sohn Hans-Ruedi als Solist auf der Natwärischpfeife.

Lange Vorgeschichte

Fides Zimmermann interessierte sich schon von Kind auf für Sprache. Ihr Interesse am Dialekt ihrer Heimatgemeinde Visperterminen erstarkte besonders, als sie als Vertreterin der Pro Senectute im Dorfe zu arbeiten begann und Gelegenheit hatte, die Sprache ihrer älteren Mitmenschen zu beachten und aufzuschreiben. Sie tat dies mit wachsendem Interesse, notierte aber nicht nur die Worte, sondern



Anlässlich der Buchvernissage des neuen Wörterbuches: Korrektorin Daniela Studer, Sponsor Bernardo Briggeler (St. Jodern Kellerei), Gemeindepräsident Niklaus Heinzmann, Sohn Hans-Ruedi Zimmermann, Autorin Fides Zimmermann, Grafiker / Layouter Oliver Mayer (von links). Bild: pomona.media

auch jeweils Sätze, die den Gebrauch des betreffenden Wortes aufzeigten. Solche Belegsätze sind besonders wichtig, weil ein Dialektwort im Wallis oft sehr verschiedene Bedeutungen haben kann. In Pater Eligius Heinzmann fand Frau Zimmermann einen Visperterminer, der ihre Aufzeichnungen in Maschinenschrift auf A4-Format-Blätter übertrug, somit auch eine Dialekt-Schreibweise festlegte, den grammatikalischen Hintergrund darlegte und in zwei spiralgehefteten Schriften veröffentlichte. Ihre weitere Arbeit an der Sprache ihres Dorfes äusserte sich dann auch in Beiträgen, die sie

in Schnitzelbänken bei Dorfanelassen, in Geschichten, Gedichten und auch Beiträgen zur Mundarttribrik «Wallisertitsch» in die Seiten des «Walliser Boten» einfliessen liess. An der Vernissage wurde gesagt, dass Frau Zimmermann all diese kulturell so wichtige Arbeit leistete, obwohl sie durch ihre Beanspruchungen in Familie und Gesellschaft stets ein grosses persönliches Pensum bewältigte. Erfreulich ist, dass ihre Arbeit durch die Universitäten Bern und Zürich, dann auch durch den Verein «Tärbinu» Anerkennung fand.

6000 Wörter / 240 Seiten

Das neue Wörterbuch in gebrochenem A4-Format hat 240 Seiten und umschreibt rund 6000 Wörter. Jedes Wort ist dabei in Fettschrift alphabetisch je auf einen Zeilenanfang geschrieben. Es folgen dann in der Zeile in Normalschrift die Bedeutung und die Belegsätze. Das Buch wurde von Oliver Mayer/TATIN Basel gestaltet und bei Valmedia

WB, 4.9.2025/1



Mundartfachmann Radio SRF 1 Christian Schmutz, Moderator, bei seiner Ansprache.

Bild: pomona.media

auch über die Internetseite www.heida.ch konsultiert werden.

Wichtige wissenschaftliche Dokumentation

In seinen Ausführungen kam Moderator Christian Schmutz auf die Bedeutung dieses Wörterbuches zu sprechen, das sich in eine Reihe von Walliser Dialekt-Wörterbüchern wie jene von Zermatt, Saas-Fee, Simplon, Gremgiols und jene der zweibändigen Sammlung «Walliser Titschi Weerter» einfügt, die heute auch über die gleichnamige App für WB-Abonnenten erreichbar ist. In der sich auch stets ändernden Dialektsprache sind solche Werke wichtige Dokumentationen. Auch diese heute feststellbaren Wörter werden sich mit der Zeit ändern und in diesem Sinne weiterentwickeln. Moderator und Dialektologe Christian Schmutz, Autor des grossen freiburgischen «Senslerdeutschen Wörterbuches», betonte, dass die Sprache von Visperterminen durch die Dialektologie mit den Arbeiten

von Dr. Elisa Wipf (1910), durch spätere Erhebungen und Darlegungen im «Kleinen Sprachatlas» der Schweiz, im Schweizerischen Idiotikon usw. heute wissenschaftlich gut erschlossen ist. Das Wörterbuch von Fides Zimmermann leistet einen weiteren dokumentarischen Beitrag dazu. Wichtig ist auch die Bedeutung, die aus den Wörtern in volkskundlicher, arbeitstechnischer, sozialer und soziologischer Hinsicht leuchtet. Herr Schmutz belegte an Beispielen auch die Zusammenhänge und Verschiedenheiten, die der Dialekt von Visperterminen im Vergleich zum Senslerdeutsch hat. Kurz: Insgesamt ist ein Wörterbuch entstanden, das viel gutes Wissen bietet und das man sehr gerne konsultiert. Es ist deshalb nicht nur der Bevölkerung von Visperterminen, sondern allen Mundartinteressierten im Lande zu empfehlen. Es kann in der St. Jodern Kellerei und im Gemeinde- und Tourismusbüro Visperterminen gekauft werden.

gedruckt. Es ist sehr geschmackvoll mit ganzseitigen, grösstenteils historischen Schwarz-Weiss-Fotos von Visperterminen geschmückt. Man sieht dabei etwa die Autorin einst bei der Rebearbeit, weitere Familienmitglieder, alte Trachten des Dorfes, alte Häuser, Tambouren und Pfeifer, die Musikgesellschaft Gebüdemalp, Gruppen von Männern und Frauen in den einstigen Bekleidungen usw. Pater Eligius Heinzmann hat auf einigen Seiten auch grammatikalische Eigenheiten, Wortformen und die von ihm gewählte Dialektschreibweise beschrieben. So ist ein Werkentstanden, in dem gesichertes Wissen und eine grosse Wörterzahl, auch Eigenwörter von Visperterminen, Überraschungen bieten. Es kann

WB, 4.9.2025/2